

- müssen bis spätestens 1. Febr. ihr Gesuch um Ausstellung des Berechtigungsscheines an die Prüfungskommission für Einj. Freiw. ihres Ausbebezirktes einreichen. — Alles Nähere s. Reishauer, Militärdienst der Volksschullehrer, 3. Aufl., S. 29, I!
2. Diejenigen, die schon im 2. Militärpflichtjahre stehen, aber erst diese Ostern das Seminar verlassen, haben **sofort** bei der Ersatzbehörde 3. Instanz (z. B. des Herrn Civilvorstehenden der tgl. Ersatzkommission des betr. Ausbebezirktes) um die Erlaubnis zu bitten, nachträglich um Ausstellung des Berechtigungsscheines einkommen zu dürfen. Alles Nähere s. Reishauer, S. 29, II!
3. Diejenigen, die schon im Amte sind und sich zum 2. resp. 3. Male stellen, haben ebenfalls **sofort** ein Gesuch an die Ersatzbehörde 3. Instanz zu richten und um die unter 2 erw. Erlaubnis zu bitten. Alles Nähere s. Reishauer, S. 30, IV!

Die Dresdner Militärkommission.

E. Gärtner.

Offene Schul- und Lehrerstellen.

Ostern 1900: Das neugegründete Schuldirektorat in Briesnitz. Kollator: das k. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 2600 M. Gehalt und freie Wohnung, event. später 450 M. Wohnungsgeld. Gesuche sind bis zum 8./1. 1900 an den k. Bezirksschulinspektor für Dresden II, Schulrat Fink, einzureichen. Persönliche Vorstellung zunächst nicht erwünscht; — die ständige Lehrerstelle an der 2klassigen Schule in Reppen b. Stauchitz. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung mit Gartengenuß und dem gesetzlich erforderlichen Mindestgehalt von 1200 M. eine jährliche persönliche Zulage von 200 M. bis zum Eintritt der 1. Alterszulage, 110 M. für Fortbildungsschulunterricht und ev. 36 M. der Frau des Lehrers für Erteilung des Unterrichts in den weiblichen Handarbeiten. Gesuche sind unter Beifügung sämtlicher Prüfungs- und Amtsführungszeugnisse bis zum 10./1. 1900 bei dem k. Bezirksschulinspektor Reil in Dschag einzureichen. — An der mittleren Volksschule zu Mödern bei Leipzig eine ständige Lehrerstelle möglichst bald und eine ständige Lehrerstelle, deren Begründung erst noch zu genehmigen ist, Ostern 1900. Der Anfangsgehalt, einschl. Wohnungsgeld, beträgt 1650 M. für einen verheirateten, bez. 1550 M. für einen unverheirateten Lehrer. Die Aufbesserung der Gehaltsstaffel steht dermalig noch in Beratung. Auswärts verbrachte ständige Dienstjahre werden in Befehung der zuerst genannten Stelle in Anrechnung gebracht. Gesuche mit allen erforderlichen Beilagen sind bis zum 13./1. 1900 an den Kollator, den Gemeinderat in Mödern, einzureichen. — Die 4. Lehrerstelle in Jahnsbach. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung im Schulhause 1200 M. Jahresgehalt, 200 M. persönliche Zulage und bis auf weiteres 216 M. für Überstunden. Die Auffstellung einer Gehaltsstaffel ist in Aussicht genommen. Vorschriftenmäßige Bewerbungen sind bis zum 15./1. bei dem Bezirksschulinspektor Schreyer in Annaberg einzureichen. — 1) Die 4. und

5. ständige Lehrerstelle in Bernsdorf b. Chemnitz. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1495 M. Anfangsgehalt einschließlich 15% Wohnungsgeld, der sich nach der vom 1./4. 1900 ab geltenden Gehaltsstaffel durch Zulagen bis auf 3000 M. erhöht, welcher Höchstgehalt mit dem 31. Dienstjahre erreicht wird; — 2) die 4. ständige Lehrerstelle in Jahnsdorf. Kollator: die oberste Schulbehörde. Das Einkommen beträgt außer 150 M. Wohnungsentanschädigung 1200 M. Gehalt. Bewerbungsgesuche um diese Stellen sind mit den erforderlichen Beilagen bis zum 20./1. 1900 bei dem k. Bezirksschulinspektor Schulrat Richter in Chemnitz einzureichen; — die 3. ständige Lehrerstelle in Döben bei Grimma. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer geräumiger Amtswohnung 1400 M. Grundgehalt, wovon 50 M. für Vertretung des Kirchschullehrers beim Orgelspiel gerechnet werden. Musikalische Bildung ist nachzuweisen. Gesuche mit den erforderlichen Beilagen sind bis 20./1. 1900 an den k. Bezirksschulinspektor Dr. Hanns in Grimma zu richten. — 1) eine Lehrerstelle in Brunn d. Bra. Einkommen: 1500 M., nach vollendetem 24. Lebensjahre 1520 M., dann von 3 zu 3 Jahren aufsteigend bis nach vollendetem 54. Lebensjahre 3000 M.; — 2) Hammerbrücke-Friedrichsgrün. Einkommen: außer freier Wohnung im Schulhause 1200 M. Gehalt und 72 M. für Fortbildungsschulunterricht. Für beide Stellen Kollator: das k. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Gesuche mit allen erforderlichen Beilagen sind bis zum 15./1. 1900 beim k. Bezirksschulinspektor in Auerbach i. V. einzureichen. — 1) Die ständige Lehrerstelle an der 3klassigen Schule zu Wildenau bei Schwarzenberg. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer den gesetzlichen Alterszulagen 1232 M. 80 Pf. Jahresgehalt, 79 M. vom Kirchendienst, 100 M. Heizungsgeld, 216 M. für Überstunden, 72 M. für Fortbildungsschulunterricht, 36 M. für Sommerturnen, ev. der Frau des Lehrers 72 M. für den Nadelarbeitsunterricht, sowie freie Wohnung im Schulhause und Gartengenuß. Musikalische Befähigung erwünscht. Vorschriftenmäßige Bewerbungen sind bis zum 20./1. 1900 bei dem k. Bezirksschulinspektor Dr. Förster in Schwarzenberg einzureichen. — 2) Ostern 1900 eine ständige Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Eibenstock. Kollator: der Stadtrat daselbst. Anfangsgehalt einschl. Wohnungsentanschädigung 1500 M. Befähigung zur Erteilung von Unterricht im gewerblichen Zeichen erwünscht. Vorschriftenmäßige Bewerbungen sind bis zum 20./1. 1900 an den Stadtrat zu Eibenstock einzusenden.

Briefkasten.

Einwendungen aus Chemnitz u. Nieder-Gorbitz erst über Leipzig mit ziemlicher Verspätigung in unsere Hände gekommen. Die Schriftleitung hat ihren Sitz in Dresden und nicht in Leipzig. — **A. J. in V.** Herzlichen Gegengruß u. Glückwunsch. Al. soll aufleben, sobald die Frühlingssonne scheint. — **Dir. S. B. in S.** Erwiedere Ihre Neujahrswünsche herzlich. Möchten wir im neuen Jahre nicht allzuvielen Enttäuschungen erleben! — **Freund J. in D.** Auch Dir herzlichen Glückwunsch u. Gruß.

Anzeigen.

Lehrerstellen.

Zu besetzen sind an den hiesigen Bürgerschulen mehrere ständige Lehrerstellen mit einem Gehalte von 1700 M., der sich mit Beginn des 27. Lebensjahres auf 1900 M., mit Beginn des 30. Lebensjahres auf 2050 M. und sodann durch drei dreijährige und vier vierjährige Zulagen von je 200 M. bis 3450 M. erhöht. (Wohnungsgeld ist hierin eingeschlossen.) Bewerbungen bis zum 15. Januar 1900 einzureichen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 20. Dezember 1899.

1] Brgmstr. Voeters.

Lehrerstelle.

An der hiesigen Bürger-(Volk-)Schule ist Ostern 1900 eine ständige Lehrerstelle zu besetzen. Der Anfangsgehalt derselben beträgt nach der jetzigen Staffeln 1475 M. jährlich (einschließlich freie Wohnung); jedoch ist eine Erhöhung bereits in Aussicht genommen.

Bewerbungsgesuche mit den erforderlichen Zeugnissen sind

bis 15. Januar 1900

anher einzureichen.

Frankenberg i. S., 23. Dez. 1899.

Der Stadtrat.

2] G. Mettig, Bürgermeister.

Mit 1. April 1900 soll an hiesiger Bürgerschule eine geprüfte Lehrerin angestellt werden.

Bewerberinnen um diese Stelle werden gebeten, ihre desfalligen Gesuche nebst Prüfungszeugnissen und einem Gesundheitsatteste unter gleichzeitiger Mitteilung ihrer Gehaltsansprüche bis längstens zum 20. Januar 1900 bei uns einzureichen.

Schleiz, den 20. Dezember 1899.

Der Stadtgemeindevorstand.

3] Bloch.

Billigst: Wein, Kakao, Zuch, Preisl. Cigar. Probef. 5—10 Pf. 15 Sort. 4 M. fr. M. Ebert, Borna.